

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	63 (1956)
Heft:	3
Rubrik:	Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

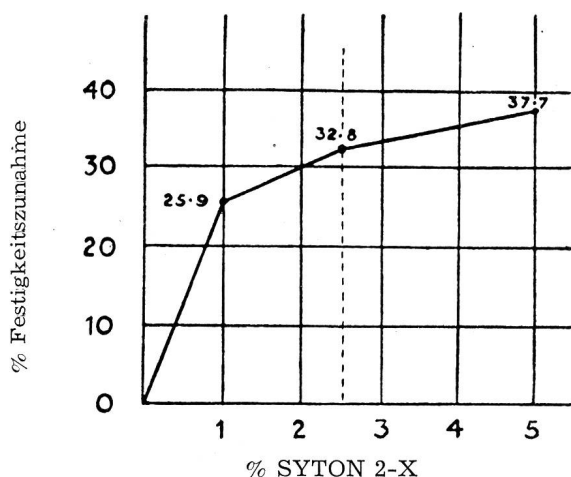
1—5 Teilen SYTON 2-X
100 Teilen Wasser

wobei SYTON, wie bei Dispersionen üblich, in das Wasser eingemischt werden soll, und zwar in möglichst fein verteilten Dosierungen. Die beizugebende Menge SYTON 2-X ist keineswegs mit einem Risiko verbunden und hängt in allererster Linie von der Art des Gewebes und dem angestrebten Grad der Festigkeitserhöhung ab. Das zu behandelnde Gewebe muß auf jeden Fall in der SYTON-Wassermischung gut durchfeuchtet werden, wird anschließend durch Rollen oder Quetschen ausgedrückt, wobei auf ausreichenden Walzendruck zu achten ist, und anschließend im Rahmen oder auf sonst betriebsüblichem Wege getrocknet.

Es sind eine Reihe von Versuchen durchgeführt worden, von denen die folgenden Angaben die durchschnittlichen Ergebnisse veranschaulichen.

A. Wollstoffe

Zur Behandlung kam ein leichter Damenkleiderstoff, etwas angeraut. Die durch unterschiedliche SYTON-Dosierung erzielten Werte sind in der nachstehenden Tabelle veranschaulicht:



Die Darstellung läßt erkennen, daß die optimale Konzentration von SYTON 2-X bei ungefähr 2,5% liegt.

Haltbarkeit:

Abschnitte behandelter und unbehandelter Stoffe wurden leicht gewaschen, gespült und getrocknet. Dieser Vorgang ist dreimal wiederholt worden. Andere Stoffabschnitte wurden dreimal chemisch gereinigt. Danach wurden die Festigkeitswerte ermittelt.

Behandlungsart	% Festigkeitszunahme	
	Kette	Schuß
Unbehandelt	—	—
Unbehandelt — dreimal gewaschen	+ 9,5	+ 2,1
Unbehandelt — dreimal chem. gereinigt	+ 8,5	+ 2,1
2,5% SYTON 2-X	+ 30,5	+ 32,3
2,5% SYTON 2-X — dreimal gewaschen	+ 13,0	+ 10,2
2,5% SYTON 2-X — dreimal chem. gereinigt	+ 35,2	+ 34,5

Weichmacher:

Weichmacher mit kationischen Eigenschaften gelten bei Wolle als die geeignetsten. Diese Hilfsmittel sind jedoch mit SYTON 2-X nicht verträglich, sie müssen daher in einem separaten Bad nach der SYTON-2-X-Behandlung und nach dem Trocknen zur Anwendung kommen. Die Auswahl eines geeigneten kationischen Weichmachers ist sehr wichtig, weil es einige Typen unter ihnen gibt, die zwar einen guten, weichen Griff erzielen lassen, jedoch die durch die SYTON-Behandlung erzielte Festigkeitserhöhung unter Umständen beachtlich vermindern.

Ein Weichmacher der Type Stearinamido-Methyl-Pyridin-Bromid (50%) ist jedoch als geeignet ermittelt worden, sowohl hinsichtlich des weichen Griffs als auch wegen einer nur geringen Beeinflussung der Festigkeit. (Auf Wunsch stellt die Firma MONSANTO eine spezifische Empfehlung zur Verfügung.) Bei einem mit 2,5% SYTON 2-X behandelten Gewebe hat sich eine Nachbehandlung mit nicht mehr als 0,15% Velan Pf als befriedigend ermitteln lassen. Größere Mengen dieses Weichmachers werden aus Gründen der eventuellen Verminderung der Festigkeit nicht empfohlen. Wenn nur mit 1% SYTON 2-X gearbeitet wird, darf die Nachbehandlung mit einem Weichmacher 0,075% nicht überschreiten.

Scheuerfestigkeit:

Die Scheuerfestigkeit der behandelten Wollstoffe wurde durch Versuche nach Martindale (Abrasion Resistance Tester) ermittelt. Die Anzahl der Abriebe bis zur Lochbildung wurde wie folgt festgestellt:

Unbehandeltes Gewebe	3 500 Abriebe
2,5% SYTON 2-X	4 650 Abriebe
Festigkeitszunahme somit etwa 33%.	

B. Baumwollkleiderstoffe

Festigkeit	% Festigkeitszunahme	
	Kette	Schuß
Unbehandelt	—	—
5% SYTON 2-X	+ 17,2	+ 11,2
Scheuerfestigkeit	Anzahl der Abriebe	
	5 150	7 800
5% SYTON 2-X	= Zunahme etwa 51,5%.	

C. Gewebe aus anderen Fasern

Mit Geweben aus anderen Fasern als Wolle oder Baumwolle ist zunächst nur wenig Versuchsarbeit durchgeführt worden, jedoch können ähnliche Resultate wie oben angegeben, aller Voraussicht nach erwartet werden.

MONSANTO CHEMICALS LIMITED ist jederzeit sehr gern bereit, Stoffe von Kunden zu untersuchen und geeignete Behandlungsvorschläge zu unterbreiten; auf Wunsch können Stoffproben zur Verfügung gestellt werden, die den erzielbaren Effekt veranschaulichen.

Insbesondere untersucht MONSANTO sehr gern die Verträglichkeit der im Betrieb der Kunden gebräuchlichen Weichmacher in Verbindung mit SYTON 2-X, und bittet gegebenenfalls um Zurverfügungstellung von Mustern.

Markt-Berichte

Übersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York, IP) Für den anlaufenden zweiten Fünfjahresplan wurde für die indischen Baumwollpflanzler ein Produktionsziel von ungefähr 5,59 Millionen Ballen festgelegt. Durch die Anwendung extensiver Anbaumethoden soll eine beachtliche Produktionssteigerung erreicht werden. Ein Teil des Produktionszuwachses wird sich auf Baum-

wolle einer Faserlänge erstrecken, die dem Lande die Einfuhr dieser Sorte aus dem Ausland größtenteils ersparen soll. — Bei der anfangs Februar in Kampala abgehaltenen Baumwollauktion zogen die Preise um durchschnittlich fünfzehn Cent pro lb. an. Es wurden insgesamt 10 000 t Uganda- und 200 t Kenya-Baumwolle verkauft. — Nach einer von den französischen Zollbehörden veröffentlichten

Statistik beliefen sich die französischen Baumwolleneinfuhren im vergangenen Jahr auf insgesamt 266 355 t gegenüber 313 213 t 1954. Der Verbrauch ging im Jahre 1955 um 6 Prozent zurück; der durchschnittliche Monatsverbrauch betrug 1954 noch 9834 t, in den ersten 6 Monaten 1955 nur 8047 t. Die Baumwollspinner produzierten 1955 ungefähr 260 000 t Garn gegenüber 295 000 t 1954. In Zusammenarbeit des französischen Baumwollverbandes und des amerikanischen Baumwollrates wurde ein langfristiges Programm zur Steigerung des Baumwollverbrauches in Frankreich ausgearbeitet. Der französische Baumwollverband soll in den nächsten beiden Jahren 87,5 Millionen Francs aus dem Fonds des Landwirtschaftsministeriums erhalten, der aus dem Erlös der Verkäufe von amerikanischem Ueberschußtabak gebildet wurde. Der amerikanische Baumwollrat wird die Verwendung dieser Mittel, zu denen der französische Verband einen gleich hohen Betrag leisten wird, kontrollieren. Später soll das Förderungsprogramm vom französischen Baumwollverband allein durchgeführt werden. Ähnliche Bestrebungen sollen auch in der Deutschen Bundesrepublik, den Niederlanden und in Italien festzustellen sein. — Die ägyptischen Baumwollexporte beliefen sich in der Zeit vom 1. September 1955 bis 1. Februar 1956 auf etwa 3,1 Millionen Kantar, gegenüber 1,9 Millionen in der gleichen Periode 1954/55. Die wichtigsten Bezugsländer waren Indien mit 372 475, die CSR mit 369 017, Frankreich mit 248 275, Italien mit 237 055, die Schweiz mit 179 008, Japan mit 155 827, die USA mit 143 318 und die Sowjetunion mit 116 588 Kantar. Die gesamten ägyptischen Exportverpflichtungen betrugen seit Beginn der gegenwärtigen Saison bis 31. Januar 1956 4,6 Millionen Kantar, gegenüber 3,5 Millionen im gleichen Zeitraum 1954.

Auf Grund einer Untersuchung der australischen Wollindustrie wird die derzeit herrschende Tendenz in der Preisentwicklung auch weiter anhalten. Man vertritt die Ansicht, daß die Preise auf ihrem Tiefstand angelangt sind und dort auch für den Rest der laufenden Saison verbleiben werden. Die Rückkehr der Sowjetunion auf den australischen Wollmarkt könnte wohl die Preisbewegung beeinflussen, doch sind bisher noch keine Anzeichen für eine Aenderung der herrschenden Tendenz zu verzeichnen. Die Japaner werden voraussichtlich dieses Jahr ebenfalls stark am Markt vertreten sein, da der Wollverbrauch in Japan weiter ansteigt. Die laufende Wollsaison in Australien wird wahrscheinlich zu den besten in der Geschichte zählen. Mit Ausnahme von Victoria und Tasmanien werden voraussichtlich die Zahl der Schafe und das Gewichtsvolumen der Wolle in diesem Jahre weiter steigen. In den ersten sieben Monaten der laufenden Saison wurden insgesamt 2,3 Millionen Ballen im Werte von 176,4 Millionen australischen Pfund verkauft, gegenüber 2,1 Millionen Ballen im Werte von 193,8 Millionen Pfund 1954. Die Durchschnittspreise für Schweißwolle während

der Berichtsperiode betrugen 63,32 d gegenüber 71,65 d, während Scoured-Wollen 81,16 d gegenüber 91,49 d einbrachten. — Die Sowjetunion hat in der laufenden Saison die USA von der Stelle des viertbesten Verbrauchers von südafrikanischer Wolle verdrängt. In der ersten Hälfte der laufenden Saison wurde unverarbeitete Wolle im Werte von rund 2,5 Millionen Pfund aus südafrikanischen Häfen nach der Sowjetunion verschifft. In dieser Menge sind die Wollexporte nach den andern Ostblockstaaten nicht enthalten. — Die französischen Kammzugmacher im Raum von Roubaix hatten im Dezember des Vorjahres sowohl hinsichtlich der Produktion als auch des Verkaufs gute Erfolge zu verzeichnen. Es wurden insgesamt 7,3 Millionen Kilo an Kammzügen produziert, gegenüber 6,6 Millionen im November. Die Spinnereien wurden ausreichend mit Vormaterial versorgt und sind für die nächste Zeit mit Aufträgen eingedeckt.

Statistik des japanischen Rohseidenmarktes

(in Ballen von 132 lb.)

	Dez. 1955	Jan./Dez. 55	Jan./Dez. 54
Produktion			
machine reeled	20 565	220 705	203 070
hand reeled	5 345	48 606	40 175
Douppions	2 149	20 165	14 670
Total	28 059	289 476	257 915
Verbrauch			
Inland	18 895	199 017	179 790
Export nach			
den USA	5 930	54 536	46 067
Frankreich	1 321	12 389	9 196
England	525	3 180	5 006
der Schweiz	622	2 384	1 647
Deutschland	305	2 862	2 088
Italien	527	3 962	1 435
andern europäischen Ländern	—	15	1 061
Indien	1	1 026	1 207
Indochina	—	4 156	3 496
Burma	—	635	1 112
andern außereuropäischen und fernöstlichen Ländern	205	1 369	3 671
Total Export	9 436	86 514	75 986
Total Verbrauch	28 331	285 531	255 776
Stocks			
Spinnereien, Händler, Exporteure, Regierung (inkl. ungeprüfte Rohseide)	17 064	17 064	13 148

(Mitgeteilt von der Firma von Schultheß & Co., Zürich)

Ausstellungs- und Messeberichte

Die Création wieder an der Basler Mustermesse

Der neue Messedirektor, Dr. H. Hauswirth, unternahm wirklich alle Anstrengungen, die berühmte Kollektivausstellung der Textilindustrie wieder zustande zu bringen. Nach langwierigen Verhandlungen waren seine Bemühungen in letzter Stunde von Erfolg gekrönt. Nachdem die Baumwollindustrie auf Grund des Projektes von H. Stettbacher, St. Gallen, endgültig zugesagt hatte, konnte auch die Seidenindustrie ihre Mitwirkung ebenfalls nicht verweigern. Zur Beteiligung an der Kollektivgruppe «Zürcher Seide und Nouveautés» innerhalb der Création meldeten sich in der Folge 33 Firmen aus Fabrik

und Handel, mehr denn als je zuvor, was nicht zuletzt auf die günstigen Teilnahmebedingungen zurückzuführen ist.

Da Einigkeit über die Unzweckmäßigkeit des früheren Standortes der Kollektivausstellung bestand und die Création 1954 wohl nicht zu Unrecht den Spitznamen «Crémation» erhalten hatte, mußte die Messedirektion vorerst einen geeigneteren Platz beschaffen. Dieser wurde im ersten Stock des neuen Messepalastes in der Halle 14 unmittelbar hinter der großen Uhr an der Frontseite gefunden. Schon beim Zugang zum Gebäude wird der Besucher von außen den Standort der Création 1956 er-